

FUNDCHRONIK

HOHES MITTELALTER

Ostersander (1991)

FStNr. 2511/7:54-1, Gde. Ihlow, Ldkr. Aurich

Kirche Weene

Nach fast abgeschlossenen Renovierungsarbeiten mit Einbau von Heizungsschächten konnte im Spätsommer 1990 noch eine Bohrung angelegt werden, die Aufschluss über den Bodenaufbau gab.

Im östlichen Teil des Schiffes zeigte sich folgendes Profil: Unter neuzeitlichen Bodenplatten folgten bis 35 cm unter der Oberfläche Bauschutt und Sand, dann ein mittelalterlicher Backsteinfußboden auf dünner Sandbettung. Nach dünnen Lagen von Sand und Bauschutt sowie gewürfeltem Sandboden lag bei ca. 1 m unter dem Kirchenfußboden eine dünne Brandschicht auf ca. 10 cm starkem Lehmestrich. Darunter folgte bis zum 60 cm tieferliegenden gewachsenen Boden der aufgetragene Sand eines älteren Kirchhügels, zu dem Estrich und Brandschicht gehören.

Im westlichen Kirchenschiff wurde die Fundamenthöhe der partiell erhaltenen mittelalterlichen Backsteinkirche (13. Jahrhundert) mit Resten der ehemaligen Westwand durch Aufdeckung überprüft. Dabei zeigte sich, dass der Wandansatz der Westwand höher lag als der Estrich der Bohrung, so dass der oben genannte Befund einer Holzkirche zuzuordnen und versuchsweise ins 12. Jahrhundert zu datieren ist.

(Text: Hermann Haiduck)

veröffentlicht in:

AMN, Bd. 15 (1992) 265.